

# PINA BAUSCH ZENTRUM

Berichtswesen

I. Quartal 2025

Stichtag 31.03.2025



Foto: Uwe Stratmann

## ***Gliederung***

### **I. Projektbüro**

- a) Aktuelles aus dem Projektbüro
- b) Übergeordnetes
- b) Öffentlichkeitsarbeit

### **II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen**

- a) Gebäudebau
- b) Städtebau

### **III. Sachstand Förderung und Finanzierung**

- a) Investitionsförderung
- b) Förderung der Vorlaufausgaben

### **IV. Rechts-/Betriebsform**

- a) Lizenzvertrag
- b) Betriebsform

### **V. Sachstand der Inhalte des Projektes**

- a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH
- b) Pina Bausch Foundation
- c) Produktionszentrum
- d) Forum Wupperbogen

## I. Projektbüro

### a) Aktuelles aus dem Projektbüro

Am 16.01.2025 hat einen Austausch mit den Ansprechpartnern des Fördermittelgebers des Landes NRW stattgefunden. Die Fördermittelgeber wurden über den aktuellen Sachstand informiert, der nächste Termin mit der Bezirksregierung wurde gemeinsam vorbereitet und das weitere Vorgehen bezüglich der Förderung und Finanzierung wurde besprochen.

Die Verhandlungen über die Rahmenbedingungen für die Bildung der Betriebsgesellschaft PBZ laufen noch.

Im Rahmen der Planung für die Veränderung der Anliefermöglichkeiten wird auch die Verkehrsführung der B7 und die Grundstückszufahrt überdacht. Hierzu ist ein Abstimmungsgespräch für den 02.04.2025 geplant.

### b) Übergeordnetes

#### Informationsveranstaltung für Vertreter von Bundes- und Landespolitik

Die Stadt Wuppertal lädt die heimischen Bundes- und Landtagsabgeordneten regelmäßig zu Gesprächen ein, um über den Status quo zum Projekt zu berichten.

### c) Öffentlichkeitsarbeit

#### Öffentlichkeitsarbeit über die Website zum Vorhaben Pina Bausch Zentrum

Auf der Website [www.pinabauschzentrum.de](http://www.pinabauschzentrum.de) wurden fortlaufend die neuen Projekte angekündigt. Aktuelle Meldungen zum Architekturwettbewerb, Pressemeldungen zu Aktivitäten der Vorlaufphase, vom Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und der Pina Bausch Foundation wurden veröffentlicht. Darüber hinaus gibt es den Newsletter (rd. 2.300 Adressen) und regelmäßige Kommunikation über die sozialen Medien auf Instagram und Facebook.

Auf der Unterwebsite [www.under-construction-wuppertal.de](http://www.under-construction-wuppertal.de) wurden ergänzend Detailinformationen zu zentralen Projekten des Pina Bausch Zentrums „under construction“ umfassend und tagesaktuell ergänzend zur Website [www.pinabauschzentrum.de](http://www.pinabauschzentrum.de) eingestellt. Dazu zählen insbesondere Programminformationen (Infos zu Stück / Veranstaltung, Beteiligte, Vitas etc.). Beide Websites wurden kontinuierlich erweitert.

Schwerpunkt waren im I. Quartal 2025 u.a. die Produktion **20 dancers for the XX century and even more** von Boris Charmatz, das Projekt **Was ist ein Pina Bausch Zentrum?** in Zusammenarbeit mit Public Interest Design / BUW und die börse, **Ballroom Bliss** von deufert&plischke und die **Filme zur Kunst** mit Mark Tykwer.

In der Rubrik „Mediathek“ der Website [www.pinabauschzentrum.de](http://www.pinabauschzentrum.de) wurden Meldungen zu diesen Themen kommuniziert und auch als Pressemeldungen zweisprachig (de/en) versendet:

- 24.01.2025 **Nahaufnahme Boris Charmatz**: Tanz und Text 1993 – 2024
- 24.01.2025 **Filme zur Kunst 2025** mit Mark Tykwer
- 26.01.2025 **TanztheaterDenken**: Theoretische und praktische Zugänge
- 07.02.2025 **Was ist ein Pina Bausch Zentrum?**
- 26.02.2025 **20 dancers for the XX century and even more & NAHAUFNAHME Boris Charmatz**
- 13.03.2025 **Ballroom Bliss** mit deufert&plischke

### **Weitere Öffentlichkeitsarbeit und öffentliche Präsentationen**

- 07.01.2025 Präsentation des Vorhabens Pina Bausch Zentrums auf Einladung der Deutschen Akademie Villa Massimo in Rom
- 05.02.2025 Präsentation des Vorhabens Pina Bausch Zentrums beim Nachhaltigkeitstag mit dem Gymnasium Haan
- 13.03.2025 Business Breakfast im Schauspielhaus mit Wuppertal aktiv, Präsentation des Vorhabens Pina Bausch Zentrums
- 19.03.2025 Bildungstag der Freiwilligendienste Kultur und Bildung in NRW, Kooperation Pina Bausch Foundation, Pina Bausch Zentrum under construction und Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, u.a. Präsentation des Vorhabens Pina Bausch Zentrums,
- 24.03.2025 Präsentation beim Treffen der Metropolregion Rheinland im Schauspielhaus.

Des Weiteren wurden über folgende Programme auf der Webseite [under-construction-wuppertal.de](http://under-construction-wuppertal.de) informiert:

- 31.01. Interview-Film **Pinas Perlen** der Wuppertaler Journalistin und Filmemacherin Anne Linsel
- 05.02. Projekttag: **Tanz und Nachhaltigkeit**, Gymnasium Haan
- 07.02. **Filme zur Kunst**. Licht- und Land-Art-Dokumentation **Tracing Light** von Thomas Riedelsheimer
- 14.02. **Filme zur Kunst**. Wim Wenders **Anselm – Das Rauschen der Zeit**
- 25.02.25, Transformation Wuppertal – **Future Journey**
- 06.03. – 30.03. **Was ist ein Pina Bausch Zentrum?** Kooperation **Wohnen in der Politik** (Masterstudiengang Public Interest Design der Bergischen Universität Wuppertal, Olaf Reitz, Kommunikationszentrum **die börse**) und Pina Bausch Zentrum.
- 13.03. **201. Business Breakfast** mit **Wuppertal aktiv**
- 15.03. Orchesterprobe des Ehemaligen-Orchester des Gymnasiums Johannes Rau
- 16.03. Workshoptag **WupperWal Sommer** mit Fridays for Future und Students for Future
- **17.03. Intercepted** von Oksana Karpovych. LUX-Publikumspreis 2025 des Europäischen Parlaments, der Europäischen Filmakademie, der Europäischen Kommission und Europa Cinemas
- 19.03. Bildungstag der **Freiwilligendienste Kultur und Bildung in NRW**, Kooperation Pina Bausch Foundation, Pina Bausch Zentrum under construction und Tanztheater Wuppertal Pina Bausch
- 23. + 30.03. Abschluss-Präsentation **OPEN SPACE Pina Bausch Zentrum @ BOB Campus**, Offenes (Tanz-)Atelier – Kooperationsprojekt für Kinder und Jugendliche
- 29.03., Neotango Landscapes, **Neolonga** im Pina Bausch Zentrum

## **II. Sachstand Bau/Gebäude und Außenanlagen**

### **a) Gebäudebau**

Die Vergabeverfahren zu den Fachplanungen Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärtechnik, Elektrotechnik und Förderanlagen wurden im Februar 2025 erfolgreich abgeschlossen. Nach den ersten Videokonferenzen Anfang Februar wurden dann am 27.2.2025 beim gemeinsamen Ortstermin im Schauspielhaus die ersten Begehungen mit den Fachplanern zur Erarbeitung der Grundlagenermittlung durchgeführt.

Im März fanden dann 11 Präsentationstermine zum Vergabeverfahren für die Tragwerksplanung statt. Die Beauftragung dieser Leistungen erfolgte am Ende des Monats.

Im 1. Quartal haben auf Basis der vorliegenden Raumorganisation (Architektur) zweiwöchentliche Planungsabstimmungen zur technischen Gebäudeausstattung im Rahmen der LPH 1 stattgefunden. Die Architekten arbeiten bereits in der Vorentwurfsphase (LPH 2) und integrieren die ersten Ideen der Fachplaner in die Hochbauplanung.

### **b) Städtebau**

Damit sich das Vorhaben perspektivisch in die Umgebung einbindet und von der Bevölkerung angenommen wird, ist eine hohe, der architektonischen Qualität angemessene, freiraumplanerische und städtebauliche Qualität sicherzustellen. Zur Erreichung dieses Ziels sieht die Vorentwurfsplanung eine geänderte Verkehrsführung auf dem Grundstück vor. Es ist erforderlich, dass aus verkehrsplanerischer und -rechtlicher Sicht überprüft wird, unter welchen planerischen, baulichen und finanziellen Aspekten der vorgelegte Vorentwurf realisierbar ist. Am 18.11.2024 hat ein Entscheidungstermin auf Geschäftsbereichs-, Ressort- und Abteilungsleiter\*innen Ebene stattgefunden. In diesem Termin wurde die Beauftragung einer verkehrlichen Untersuchung durch das Ressort Straßen und Verkehr vereinbart.

Das Ressort Straßen und Verkehr prüft, ob die Beauftragung einer verkehrlichen Untersuchung erforderlich ist und ob die geänderte Verkehrsführung umsetzbar ist. Auf dieser Grundlage kann das Planungsbüro Rainer Schmidt die Vorentwurfsplanung weiterentwickeln. Prüfergebnisse soll im 2. Quartal 2025 vorliegen.

### **Städtebauliche Entwicklungen im Umfeld**

Das nördlich des PBZ liegende, ehemalige AOK-Gebäude wurde von einem Investor gekauft. Im Rahmen eines Qualifizierungsverfahrens soll - unter Berücksichtigung der Planungen für das PBZ - über die weitere Nutzung sowie städtebauliche, freiraumplanerische und architektonische Gestaltung entschieden werden. Die Eigentümer setzen sich intensiv mit möglichen Nutzungs- und Finanzierungsmöglichkeiten auseinander. Ein Verfahren kann erst begonnen werden, wenn ein Grundlagenkonzept vorliegt.

Mit dem Bau der **Dampfumformstation** soll in der zweiten Jahreshälfte 2025 begonnen werden. Die Rohrverlegung erfolgt unterirdisch durch die Straße am **Hofkamp**. Diese ist nicht nur zentrale Fahrradverbindung, sondern führt auch unmittelbar in das Elberfelder Zentrum. Nach den Tiefbauarbeiten soll daher eine Neugestaltung und Aufwertung des Straßenraumes erfolgen. Mit intensiven Abstimmungen der Planungsleitungen wurde im ersten Quartal 2025 begonnen.

Zur **Aufwertung des Umfelds** des künftigen Pina Bausch Zentrums soll ein städtebaulicher Rahmenplan in Auftrag gegeben werden. Der Rahmenplan könnte für mehrere Bereiche (Plätze/ Freiräume/ Verkehrsflächen) detaillierte Planungsansätze darstellen. Die Finanzierung der Planungsleistungen ist nicht sichergestellt, bildet jedoch die Grundlage für eine Beauftragung. Voraussichtlich Ende des 2. Quartals 2025 können erste Gespräche zu Finanzierungsmöglichkeiten stattfinden.

### **III. Sachstand Förderung**

#### a) Investitionsförderung

Hierzu gab es im I. Quartal 2025 seitens des ZFM keine Veränderungen.

#### b) Förderung der Vorlaufausgaben

##### Für das Jahr 2022

Die abgeschlossene Prüfung des Schlussverwendungsnachweises seitens der Bezirksregierung ergab keine Beanstandungen.

##### Für das Jahr 2023

Hierzu gab es im I. Quartal 2025 keine Veränderungen.

##### Für das Jahr 2024

Die Vorbereitungen für die Einreichung des Schlussverwendungsnachweis gegenüber den Fördergebern seitens der Zuwendungsletztempfängerinnen sowie der Stadt haben begonnen.

##### Für das Jahr 2025

Hierzu gab es im I. Quartal 2025 keine Veränderungen.

## **IV. Rechts-/Betriebsform**

### **a) Lizenzvertrag**

In einem ersten abgestimmten Eckpunktepapier zur Kooperationsvereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation, dem Land NRW und der Stadt Wuppertal wurden grundlegende Vereinbarungen zur Zusammenarbeit im Pina Bausch Zentrum getroffen. Die Beteiligten haben dem Eckpunktepapier dem Grunde nach zugestimmt. Eine Ergänzung bezüglich der zeitlichen Verzögerung wegen der Corona-Pandemie wird erarbeitet. Eine detaillierte Kooperationsvereinbarung wird im Anschluss gemeinsam formuliert.

### **b) Betriebsform**

Die Gespräche mit dem Land NRW zur Organisation des Pina Bausch Zentrums haben ergeben, dass der Betrieb des Pina Bausch Zentrums durch eine GmbH erfolgen soll. Um der finanziellen Beteiligung des Landes NRW Rechnung zu tragen, soll dem Land NRW angeboten werden, ebenfalls Gesellschafter dieser GmbH zu werden. Der Geschäftsanteil des Landes kann bis zu 50% betragen. Ein entsprechender Grundsatzbeschluss wurde in der Sitzung des Rates am 16.12.2019 gefasst (VO/1186/19).

Einzelheiten, wie z.B. die grundsätzliche Struktur und die Aufgaben der Gesellschaft sowie die Struktur des Zusammenwirkens und die Aufgabenverteilung der einzelnen Nutzer, sind noch zu klären.

Hierzu wurde bereits mit der Entwicklung des Gesellschaftsvertrages begonnen, in dem erforderliche Entscheidungsbedarfe zu den einzelnen Regelungen herausgearbeitet und dargestellt wurden. Einerseits soll es dadurch ermöglicht werden, in den weiteren Gesprächen bereits Einigung zu einzelnen Punkten zu erreichen und zum anderen die Punkte zeitnah und ausführlicher zu diskutieren, die komplexer und ggf. auch zusammen mit der Sollstruktur zu betrachten sind.

In den Abstimmungsgesprächen mit dem Land NRW als voraussichtlichen Mitgesellschafter, wurde auch die bisher geplante Vorgehensweise (erst Ratsbeschluss in Wuppertal, dann Erstellung eines Businessplanes und Prüfung und Entscheidung durch das Land NRW) noch einmal diskutiert. Im Ergebnis wurde festgehalten, dass die Entscheidungen auf Basis sämtlicher Dokumente (Gesellschaftsvertrag, Wirtschaftsplan, Businessplan) und auch parallel bei Stadt und Land getroffen werden sollen.

Im Rahmen der Sitzung des Lenkungsausschusses am 09.05.2023 wurde über das geplante weitere Vorgehen informiert. Ziel war es, im Jahr 2023 alle notwendigen Unterlagen für die Betriebsgesellschaft zu erarbeiten. Dies soll auf Basis der folgenden fünf Module erfolgen:

1. Künstlerische Inhalte
2. Governance
3. Stellenplan
4. Businessplanung
5. Gesellschaftsvertrag

Zu den einzelnen Modulen haben bis Juni 2024 Workshops stattgefunden.

Einzelne noch nicht abschließend geklärte Sachverhalte werden aktuell noch im Nachgang bilateral abgestimmt.

Hierzu laufen derzeit noch Abstimmungen mit dem GMW. Außerdem sind weitere Klärungsgespräche mit der Pina Bausch Foundation und dem Land notwendig.

Die Fertigstellung der notwendigen Unterlagen ist bis zur Sommerpause 2026 vorgesehen.

## V. Sachstand der Inhalte des Projektes

Um das Pina Bausch Zentrum bis zu seiner geplanten Eröffnung strategisch, inhaltlich, strukturell und organisatorisch vorzubereiten, zu vernetzen, sowie sichtbar zu machen, hat die Stadt Wuppertal gemeinsam mit der Pina Bausch Foundation und dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und mit der finanziellen Unterstützung von Stadt, Land und Bund einen als Vorlaufphase bezeichneten dynamischen Prozess initiiert, der von Bettina Milz als inhaltliche Koordinatorin geleitet wird. Bis zur Gründung einer eigenständigen GmbH oder dem Ausbau einer bestehenden GmbH für die Betriebsgesellschaft des Pina Bausch Zentrum wurde die administrative Umsetzung des Projektes (Verträge, Controlling, Abrechnungen etc.) zunächst von der Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH übernommen. Ab dem 01.05.2024 ist die Leitung und inhaltliche Koordination in die Stabsstelle Pina Bausch Zentrum bei der Stadt Wuppertal, GB 2.2. Geschäftsbereich Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung, Stadtdirektor Matthias Nocke, gewechselt.

### a) Tanztheater Wuppertal Pina Bausch GmbH, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum

#### **Kontaktthof – Echoes of '78** von Pina Bausch / Meryl Tankard

Am 22. Januar gab die Kritiker\*innen-Jury des Theatertreffens ihre Auswahl der 10 bemerkenswertesten Inszenierungen für das [Theatertreffen 2025](#) bekannt, darunter **Kontaktthof - Echoes of '78** von Pina Bausch / Meryl Tankard als Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums.

Das Stück **Kontaktthof** von 1978 ist eines der Schlüsselwerke von Pina Bausch und entstand zu einer Zeit, als ihre Arbeit gerade erst begann, internationale Aufmerksamkeit zu erregen. Es heißt, Pina habe sich oft ausgemalt, wie es wohl wäre, ihre Originalbesetzung das Stück in viel höherem Alter tanzen zu sehen. Jetzt, 46 Jahre später entwickelt die Choreografin Meryl Tankard, selbst eine der zentralen Protagonist\*innen der Originalbesetzung, eine Neubegegnung mit **Kontaktthof** als Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums.

**Kontaktthof – Echoes of '78** ist eine Produktion von Sadler's Wells, Pina Bausch Foundation und Tanztheater Wuppertal Pina Bausch. Sie wird koproduziert mit Amare-The Hague, LAC Lugano Arte e Cultura, Festspielhaus St. Pölten, Seongnam Arts Center und China Shanghai International Arts Festival und wird als Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums realisiert.

**20 dancers for the XX century and even more** von Boris Charmatz

**Tanztheater Wuppertal Pina Bausch + Terrain Boris Charmatz**

Vorbereitung und Proben zur Produktion, Aufführungen im Opernhaus Wuppertal am 25. – 27.04.2025

Nach Editionen in der u.a. Tate Modern, bei den Berliner Festspielen, der Triennale in Mailand, in Brüssel und Zürich ist die Wuppertaler Edition von **20 Dancers for the XX Century and even more** ein Beitrag zur Vorbereitung des Pina Bausch Zentrums. Alle Bereiche der Oper, auch backstage, wurden bespielt.

**20 danseurs pour le XXe siècle** präsentiert ein lebendiges Archiv. Zwanzig Tänzerinnen und Tänzer interpretieren neu berühmte, bejubelte oder vergessene Soli moderner oder postmoderner Künstlerinnen und Künstler aus dem vergangenen Jahrhundert bis heute, eignen sie sich an, übertragen, erklären und performen sie erneut. Jeder Interpret präsentiert somit sein eigenes Museum: Der Körper ist der ultimative Raum für ein Museum des Tanzes. Dieses Projekt ist mehr als ein Erbe, es geht um eine Art Archäologie: Es versucht, Gesten aus der Vergangenheit zu extrahieren, die von den Tänzerinnen und Tänzern in der Gegenwart restauriert und neu interpretiert werden. **20 danseurs pour le XXe siècle** bietet eine ungeordnete Annäherung an die Geschichte: Die Tänzerinnen und Tänzer führen ihre Aufgaben aus und machen gleichzeitig das, worauf sie gerade Lust haben, zum Beispiel erfinden, zeichnen, produzieren, aus dem Gedächtnis und ausgehend von ihrer Kenntnis historischer Solostücke, ihren eigenen Bewegungsgewohnheiten, ihrem Zustand usw. Es handelt sich um eine Suche, ein Nachforschen, eine museologische Annäherung an ein neues Genre. Die an diesem Projekt beteiligten Tänzer\*innen, Performer\*innen und Schauspieler\*innen können die von ihnen gewünschten Solowerke frei wählen, um sie in Erinnerung zu rufen, weiterzugeben, zu diskutieren, neu zu gestalten, zu reproduzieren und sie sich erneut anzueignen. Sie können die Form einer freien Neuaneignung oder einer respektvollen Hommage haben. Es gibt keine Bühne, da das Projekt auf der Mobilität und der Fluidität der Tänzerinnen und Tänzer basiert: kein festes Programm, kein vorgesehener Zeitplan. Keiner weiß genau, wann und wo er was präsentieren wird. Doch alle sollen umherschlendern, sich austauschen, kommentieren.

Konzeptionelle Notiz, Boris Charmatz

2020 ging Boris Charmatz bei den Aufführungen im Théâtre du Châtelet über die Grenzen des 20. Jahrhunderts hinaus bis in unsere Gegenwart und fügte zu dieser Geschichte in Bewegung ein weiteres Kapitel hinzu: **20 danseurs pour le XXe siècle et plus encore...** 20 Tänzerinnen und Tänzer für das 20. Jahrhundert und darüber hinaus.

## b) Pina Bausch Foundation

Für das Kalenderjahr 2025 hat die Foundation keine Mittel aus der Förderung der Vorlaufphase beantragt, um Risiken zu minimieren, die aus einer späten oder ausfallenden Auszahlung resultieren könnten. In den letzten Jahren erhielt die Foundation die beantragten Mittel in der Regel erst gegen Ende des Förderzeitraumes, nachdem in den Jahren 2018 und 2019 fest eingeplante Förderungen gar nicht ausgezahlt wurden. Die Foundation finanziert sich überwiegend aus Projektfördermitteln und

kann Aktivitäten nur in sehr begrenztem Umfang vorfinanzieren und Förderausfälle zur Unzeit nicht riskieren.

Die nachfolgend dargestellten Aktivitäten werden jeweils aus anderen Förderungen bzw. aus Eigenmitteln finanziert:

### **Pina Bausch Labs**

Mit den Pina Bausch Labs schafft die Foundation Workshop-Angebote, bei denen Schüler\*innen, Studierende, (Pre-) Professionals und andere Interessierte in das Werk von Pina Bausch eintauchen und unter Anleitung choreografisches Material ausprobieren können. Im Februar konnten professionelle Tänzer\*innen und Studierenden in Berlin in einem eintägigen Lab bei „SHARE - The Dance Intensive“ mit ausgewählten Auszügen aus dem Repertoire von Pina Bausch in Kontakt kommen. Angeleitet wurden sie dabei von Scott Jennings.

### **FSJ-Bildungstag „Tanz kennenlernen – Pina Bausch, Wuppertal und du!“ am 19.03.2025**

14 junge Freiwillige aus Nordrhein-Westfalen konnten Mitte März in Wuppertal einen Tag lang in den Kosmos von Pina Bausch einsteigen: Gemeinsam mit der LAG Arbeit Bildung Kultur NRW e.V. organisierten die Pina Bausch Foundation, das Tanztheater Wuppertal und das Team der Vorlaufphase des PBZ einen ganzen Bildungstag unter dem Titel „Tanz kennenlernen – Pina Bausch, Wuppertal und du!“. Der Bildungstag richtete sich an junge Freiwillige, die gerade in NRW ein Freiwilliges Soziales Jahr im Bereich Kultur absolvieren. Die Tänzerin und Tanzpädagogin Silvia Farias Heredia begleitete durch den Tag und gab Bewegungsimpulse, zeigte Bewegungen aus verschiedenen Stücken von Pina Bausch, erzählte aus ihrem Alltag als Mitglied einer Kompanie und von der Arbeit mit Pina Bausch selbst. Die Gruppe besuchte den Probenort der Kompanie, schaute gemeinsam Archivmaterialien an und tauschte sich über Wünsche und Ideen für die Kulturorte der Zukunft aus.

### **Workshops Probenleitungen / Stagervereinbarung – Konzept zur Vorbereitung von Probenleiter\*innen**

Einstudierungen der letzten Jahre haben den Bedarf gezeigt, die Vorbereitung der Probenleiter\*innen in verschiedenen Bereichen zu stärken. Mit externer Unterstützung wurde 2024 gemeinsam mit Probenleiter\*innen erarbeitet, wie thematisch schwierige Stücke für den Cast kontextuell eingeführt werden können oder wie Kommunikation und Feedback in den Proben gelingen. Es wurden konkrete Angebote für Trainings und Workshops u. a. zu den Themen Kommunikation, Feedback, Sensibilisierung für diskriminierungsfreien Umgang und die Ausbildung von Vertrauenspersonen eingeholt.

Als Grundlage für die Zusammenarbeit von Foundation und Probenleitungen konnte gemeinsam mit zwei erfahrenen Probenleiter\*innen eine der Zusammenarbeit zugrundeliegenden Vereinbarung erarbeitet werden. Diese soll die künstlerischen und zwischenmenschlichen Ziele der Zusammenarbeit bei Weitergaben ebenso beschreiben wie die gemeinsamen und wechselseitigen Verantwortlichkeiten bei Projekten festhalten. Die Vereinbarung soll künftig mit allen Teams für Einstudierungen geteilt und diskutiert werden. Die Vereinbarung konnte im Februar erstmals mit dem Team der Einstudierung von „*Das Frühlingsopfer*“ am Bayerischen Staatsballett München geteilt werden. Damit wird das gemeinsame Verständnis in der Arbeit an der Weitergabe des Werks gestärkt.

### **Pina auf der Bühne – Zukunft des Repertoires**

Die Einstudierung von „*Das Frühlingsopfer*“ mit Studierenden der Taipeh National University fand mit drei Vorstellungen im National Theater Taichung vom 3. bis 5. Januar 2025 ihren Abschluss.

Die Studierenden traten im Dezember bereits in Taipeh und Kaohsiung als Teil ihres Jahresabschlusses in sieben Vorstellung auf.

Zudem fand ein zweiter Workshop in Australien mit dem restless dance theatre und dem Back to Back Theatre, professionellen Tänzer\*innen und Schauspieler\*innen mit Behinderungen, statt.

Julie Shanahan und Michael Whites arbeiteten vom 22. Februar bis 3. März zunächst in Geelong, dann in Adelaide mit den beiden Gruppen und weiteren frei arbeitenden Tänzer\*innen und Schauspieler\*innen mit Behinderungen an „*Kontakthof*“. Die Zusammenarbeit soll mit der Perspektive einer Stückeinstudierung fortgesetzt werden.

### **c) Produktionszentrum**

Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Pina Bausch Foundation und Pina Bausch Zentrum „under construction“ bereiten das Handlungsfeldes der internationalen Produktion auf unterschiedliche Art und Weise vor. Im I. Quartal waren folgende Produktionen im Fokus:

**20 dancers for the XX century and even more** von Boris Charmatz (siehe oben)

**Kontakthof – Echoes of '78** von Pina Bausch / Meryl Tankard (siehe oben)

### **Filme zur Kunst 2025 in Zusammenarbeit mit Mark Tykwer**

Zwischen 2012 und 2024 war die Reihe **Filme zur Kunst** in der Glashalle des Café Podest im Skulpturenpark Waldfrieden beheimatet. Im Frühjahr 2025 hat sie im Pina Bausch Zentrum under construction gastiert. Kurator Mark Tykwer hatte drei besondere Kinoabende auf dem Programmzettel: den Interview-Film **Pinas Perlen** der Wuppertaler Journalistin und Filmemacherin Anne Linsel über die erste und zweite Generation von Tänzerinnen und Tänzern des Tanztheaters

Wuppertal (31. Januar), die aktuelle Licht- und Land-Art-Dokumentation **Tracing Light** von Thomas Riedelsheimer (7. Februar) und Wim Wenders' kunstvolles Anselm-Kiefer-Porträt **Anselm – Das Rauschen der Zeit** (2D) (14. Februar).

#### d) Forum Wupperbogen

Das künftige Pina Bausch Zentrum soll Partizipation auf allen Handlungsebenen großschreiben. Mit dem Forum Wupperbogen erproben Tanztheater und Foundation verschiedene Formen der Teilhabe.

Konkrete Projekte waren zahlreiche Kooperationen (siehe oben) und u.a.:

#### **Open Space - Offenes (Tanz-)Atelier**

##### **PINA BAUSCH ZENTRUM @ BOB CAMPUS in Kooperation mit Dunua e.V.**

Kooperationsprojekt für Kinder und Jugendliche

Regelmäßige Treffen jeden Sonntag ab 25.08.24 – 30.03.25, 13:30 – 17:00 Uhr

Ort: Laufender Kurs in der Nachbarschaftsetage im BOB CAMPUS, Max-Planck-Straße 19, 42277 Wuppertal, Intensivworkshops im Schauspielhaus

Für Kinder ab 4 bis 14 Jahren, Eintritt frei

In der Nachbarschaftsetage im BOB CAMPUS und bei den Ferienworkshops im Schauspielhaus schaffen wir ein offenes Atelier für Kunst und Bewegung. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen beschäftigen sich die Künstler\*innen damit, wie wir uns selbstbestimmt mit unseren eigenen Geschichten auseinandersetzen und durch Malerei, Fotografie, Tanz, Video und Soundtechnik ausdrücken können. Es entsteht ein Freiraum für Kreativität, eigene Entscheidungen und das Miteinander. Die Kinder arbeiten gemeinsam an einer Aufführung, die am 23.03.25 und 30.03.25 präsentiert wird. Der Maler, Tänzer und Choreograf Milton Camilo, die Medienkünstlerin Nara Bak und andere Künstler\*innen leiten den Workshop und ermöglichen eine Begegnung mit verschiedenen Medien und Kunstformen. Organisiert wird der Workshop vom Pina Bausch Zentrum, BOB Campus und Dunua e.V.

Das Pina Bausch Zentrum koordiniert das Gesamtprojekt. Der [BOB CAMPUS](#) – urbane Nachbarschaft in Wuppertal Oberbarmen ist ein neuer Ort auf dem Gelände einer ehemaligen Textilfabrik. [Dunua e.V.](#) ist eine gemeinnützige Migrantenselbstorganisation, die sich für Weltoffenheit, Gerechtigkeit, Solidarität, kulturelle Bildung und das Umweltbewusstsein einsetzt. Dunua ist beim OPEN SPACE mit dabei und sorgt dafür, dass möglichst viele verschiedene junge Menschen beteiligt sind und sich im BOB CAMPUS und im Schauspielhaus zuhause fühlen.

Förderung: Das Projekt "OPEN SPACE" wird gefördert durch "Zur Bühne", das Förderprogramm des Deutschen Bühnenvereins im Rahmen von "Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung", gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung.

#### **Future Journey, 25.02.25, im Rahmen von Transformation Wuppertal**

Im Rahmen des Projektes eine **Future Journey** durchgeführt. Hier erstellen die Schüler\*innen eine positive, inspirierende Zukunft für Wuppertal und wählen anschließend Projekte, die zur Realisierung dieser Zukunft beitragen. Die Future Journey wird von der ‚Future Design Akademie‘ moderiert und angeleitet. Die Projektinitiative **Transformation Wuppertal** engagiert sich für eine nachhaltige Stadtentwicklung und wird von der Firma Idealwerk gGmbH getragen. Zu den Partnern gehören der

Verein der Freunde und Förderer der Bundesgartenschau Wuppertal 2031, die Future Design Akademie sowie das Wuppertal Institut. Ziel des Projekts ist es, die transformierende Kraft in Oberbarmen und Wuppertal zu stärken. Es wurden Zukunftswerkstätten mit Schüler\*innen durchgeführt. Sie lernen grundlegendes Wissen über die Zukunftsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft. Dabei entwickeln sie inspirierende Zukunftsvisionen und setzen praktisch umsetzbare Pläne und Maßnahmen für ihre Schule, ihr Quartier und ihre Stadt um. Zu ihren Ideen und Projekten tauschen sie sich, am Ende des Projektes, mit der Politik und der Stadtverwaltung aus. In Oberbarmen und Barmen beteiligen sich die Max Planck Realschule die Hauptschule Hügelstraße, das Berufskolleg Barmen und das Gymnasium Sedanstraße am Projekt. Das Projekt hat Anfang 2024 gestartet und wird im Sommer 2025 mit einer großen Zukunftsveranstaltung für Schülerinnen, Bürgerinnen, Politik und Stadtverwaltung abgeschlossen.

Im Projekt wurde mit dem Förderverein Freunde und Förderer der Bundesgartenschau Wuppertal 2031 e. V., mit der Future Design Akademie, Dornbirn/Wuppertal, mit dem Wuppertal Institut sowie mit vielen Initiativen hier in Wuppertal zusammengearbeitet.

### **Bildungstag im Rahmen der Freiwilligendienste Kultur und Bildung in NRW, 19.03.25**

#### **Tanz kennenlernen – Pina Bausch, Wuppertal und du!**

Die Pina Bausch Foundation, das Pina Bausch Zentrum under construction und das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch haben erstmals einen Bildungstag der Freiwilligendienste Kultur und Bildung in NRW ausgerichtet. Gemeinsam mit der langjährigen Ensembledänzerin und Tanzpädagogin Silvia Farias Heredia begann der Tag mit Bewegung im zukünftigen Pina Bausch Zentrum. Wie fühlt es sich an, etwas zu tanzen, was sich andere ausgedacht haben? Und wie kann ich selber Bewegungen erfinden? Im Austausch und praktischen Erleben erhielten die Teilnehmenden Einblicke in die Arbeit mit Pina Bausch und erkundeten Wuppertal als prägende Stadt für ihr künstlerisches Schaffen. Wo hat sie gearbeitet? Wie proben die Tänzer\*innen heute ihre Stücke? Und was für eine Zukunft gibt es für Wuppertal, den Tanz und Pina Bausch?

Ein Tag zum Kennenlernen, Erforschen und Nachdenken über Tanz, Kunst und Kulturorte der Zukunft – für alle mit und ohne Tanzerfahrung! Eine Teilnahme ist nur möglich für aktuelle Teilnehmer\*innen des FSJ Kultur und Bildung in NRW.

### **Was ist ein Pina Bausch Zentrum?**

#### **06. – 30.03.2025**

Das Projekt „Was ist ein Pina Bausch Zentrum?“ war und ist eine Kooperation zwischen **Wohnen in der Politik** und dem Pina Bausch Zentrum. **Wohnen in der Politik** ist eine Zusammenarbeit des Masterstudiengangs **Public Interest Design** der Bergischen Universität Wuppertal, des Regisseurs und Schauspielers Olaf Reitz und des Kommunikationszentrums die börse.

Mit dem Pina Bausch Zentrum verbindet sich die Vision einer neuen und anderen Kulturstätte, die offener, vielfältiger und zugänglicher ist als vergleichbare Institutionen. Das alte Schauspielhaus und der angrenzende Sopp'sche Pavillon werden saniert; ein Neubau entsteht. Neben dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, dem Archiv der Pina Bausch Foundation und dem Produktionszentrum soll auch die Stadtgesellschaft ein integraler Teil des Zentrums sein. Diese vier Bausteine werden zusammengeführt und ein Ganzes werden. Und: Es soll mehr sein als die Summe seiner Einzelteile.

Doch wie wird aus den vier Teilen ein Ganzes? Wie sieht sie aus, die Kulturinstitution von morgen? Wo sind die Schnittstellen der Einzelteile, wo die Parallelwelten? Und wo ist der Unterschied zu bestehenden Institutionen? Was sind die Wünsche an einen Kulturort von morgen?

Die Menschen der Stadt waren eingeladen, um gemeinsam diesen Fragen nachzugehen und konkrete Vorstellungen der neuen und anderen Kulturinstitution zu entwickeln. Hierfür wurde in einer unterhaltsamen und gleichzeitig informierenden Veranstaltungsreihe entlang der Wuppertaler Talachse der bisheriger Werdegang des Pina Bausch Zentrums vorgestellt: **Was bisher geschah.**

Beim zweitägigen Workshop **Was geschehen sein wird** entwickelten alle interessierten Beteiligten konkrete Inhalte und Anwendungen für das zukünftige Pina Bausch Zentrum. Der Fokus lag dabei auf dem sogenannten **Forum Wupperbogen**, dem Baustein, der die Stadtgesellschaft zur kreativen und aktiven Teilhabe einlädt.

### **Termine**

**Was bisher geschah** | jeweils ab 19 Uhr

**Do. 06. März | die börse**

**So. 09. März | Tanz Station – Barmer Bahnhof**

**Di. 11. März | BOB Campus**

**Mi. 12. März | Alte Feuerwache**

**Do. 13. März | Bürgerbahnhof Vohwinkel**

**Was geschehen sein wird** | Workshop zu Visionen eines künftiges Pina Bausch Zentrums

**Sa. 29. März** | Schauspielhaus künftiges Pina Bausch Zentrum

**So. 30. März** | Schauspielhaus künftiges Pina Bausch Zentrum

### **201. Business Breakfast im Schauspielhaus am 13.03.**

#### **in Zusammenarbeit mit Wuppertal aktiv**

Das Pina Bausch Zentrum „under construction“ war Gastgeber beim Business Breakfast von Wuppertal aktiv. In dieser besonderen Atmosphäre widmeten wir uns den Themen Kunst und Architektur, Tanz und Teilhabe, Internationalität und lokale Verankerung sowie der Frage, was Städte lebenswert macht.

Das Business Breakfast ist ein Ort des Austauschs und der Inspiration. Es bringt Macher\*innen aus Wirtschaft, Politik, Kultur und Stadtgesellschaft zusammen - im Zeichen von Dialog und Vernetzung! Beteiligt waren u.a. Matthias Nocke, Kulturdezernent, Bettina Milz, Leitung Vorlaufphase PBZ, Dr. Daniel Siekhaus, Geschäftsführung Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Ben Wichert, Breakdance Freestyle Weltmeister und Leiter des Urban Art Complex, Milton Camilo, Tänzer und Choreograf, Silvia Farias Heredia, Tänzerin Tanztheater Wuppertal Pina Bausch, Cristiana Morganti, langjähriges Ensemblemitglied, Tänzerin, Choreografin, und Dana Groll, Tänzerin und Schülerin Else-Lasker-Schüler-Gesamtschule.